

Weisung und Antrag der Primarschulpflege Andelfingen

als kommunale Ergänzung zur gemeinsam verfassten, einheitlichen Weisung zur Urnenabstimmung vom 15. April 2018

Erwägungen

«Aus Sicht der Bevölkerung macht eine Fusion dann Sinn, wenn sie einen langfristigen Mehrwert für die Bevölkerung aus den involvierten Gemeinden schafft.» ... so steht es in der einheitlichen Weisung ...

Als beteiligte Schulbehörde gehen wir noch einen Schritt weiter und halten fest, dass eine Fusion für uns grundsätzlich erst dann Sinn macht, wenn sie mittel- bis langfristig einen Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler wie auch für das (Lehr-) Personal an unserer Schule schafft.

Die Primarschule Andelfingen ist mit ihren fast 500 Schülerinnen und Schülern eine mittelgrosse Schulgemeinde, welche eine gute Umsetzung der Vorgaben und Empfehlungen der Bildungsdirektion resp. des Volksschulamtes ermöglicht wie auch eine professionelle Führungsstruktur erlaubt. Viele organisatorische, pädagogische und strukturelle Ziele, die sich kleine Schulgemeinden aus einer solchen Schulfusion primär erhoffen, hat die Primarschule Andelfingen bereits umgesetzt. Es gibt in dieser Richtung keinen Leidensdruck oder offensichtlichen Handlungsbedarf an unserer Schule, deshalb fällt uns eine überzeugende Begründung für die nähere Prüfung einer solchen Fusion nicht leicht.

Die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen einer Schulgemeinde lassen sich auch nicht direkt mit denjenigen einer politischen Gemeinde vergleichen; zu unterschiedlich sind die entsprechenden Leistungsaufträge und Rahmenbedingungen. Es klingt vorerst immer gut, wenn man von Optimierungs- und Synergieeffekten wie auch von versteckten Potentialen spricht, die es gemeinsam zu nutzen gilt. Als Schulpflege sind wir aber in erster Linie der eigenen Schule verpflichtet und müssen die Frage in den Vordergrund stellen, ob in diesem grösseren Verbund für unser (Lehr-) Personal, unsere Schulleitungen und natürlich für unsere Schülerinnen und Schüler tatsächlich auch spürbare und nachhaltige Verbesserungen erzielt werden können.

Die neue Schule würde rund 800 Primar- und mehr als 200 Sekundarschüler vereinigen. Ein solch grosses Gebilde führt zwangsläufig zu mehr Hierarchiestufen und Schnittstellen, welche oft zu komplexeren und schwerfälligeren Abläufen und nicht unbedingt zu einer erhofften und oft erwähnten Effizienzsteigerung führen.

Der Schulalltag bedingt im Vergleich zu einer politischen Gemeinde eine eher grosse Nähe und Kooperation von operativer und strategischer Führung der Schule; oft sind deshalb flexible und kurze Entscheidungsprozesse von Vorteil. Die jetzige Grösse der Primarschule Andelfingen gewährleistet dies. Die Schulpflege ist umfassend informiert und im Schulbetrieb eingebunden, ohne jedoch operative Aufgaben zu übernehmen. Die Anliegen der Anspruchsgruppen sind uns vertraut. In einer solch grossen Schulgemeinde steht die Schulpflege in wesentlich grösserer Distanz zum Schulgeschehen. Der wichtige Bezug zur Basis kann verloren gehen.

Massgebend für die Motivation und die Überzeugung der beteiligten Schulen resp. der politischen Gemeinden, diese Fusionsgespräche weiterzuführen, ist die Situation, in welcher sich eine Schule resp. eine politische Gemeinde gerade befindet und wo genau und in welchem Ausmass die betreffende Behörde Handlungs- und Optimierungsbedarf sieht. Letztlich ist der Grad der Motivation und Überzeugung eine Frage der aktuellen Einschätzung der Behörde, ob der zu erwartende Nutzen den Aufwand rechtfertigt und ob die Chancen die Risiken überwiegen.

Womit wir wieder am Ausgangspunkt angelangt sind ...

Eine Schulfusion macht für uns als Behörde erst dann Sinn, wenn sie mittel- bis langfristig einen Mehrwert für unser (Lehr-) Personal und insbesondere für unsere Schülerinnen und Schüler schafft.

Derzeit sieht die Schulpflege Andelfingen in der Tat wenig Nutzen und wenig Chancen für die eigene Schule in einer Fusion mit den umliegenden und weit verstreuten Primarschulen wie auch in der Fusion mit der Sekundarschule und steht dieser Grossfusion somit eher skeptisch gegenüber.

Letztlich liegen derzeit aber tatsächlich noch zu wenig fundierte Entscheidungsgrundlagen vor, um diese unsere Meinung bereits jetzt so absolut vertreten zu können. Es braucht allenfalls tatsächlich mehr Grundlagenarbeit, in welcher Themen mit positiven Effekten anderen Themen mit negativen Effekten gegenübergestellt werden und in der Folge sorgsam gegeneinander abzuwägen sind. Ebenfalls gilt es auch zu berücksichtigen, dass einerseits die politischen Gemeinden sich inskünftig unter dem neuen Gemeindegesetz strukturell nur weiterentwickeln resp. fusionieren können, wenn es auch die Schulen tun und es andererseits tatsächlich Schulgemeinden im nahen Umfeld gibt, welche aufgrund ihrer Struktur, Grösse und den gegebenen Rahmenbedingungen stark herausgefordert sind.

Schlussendlich liegt es nicht in der Verantwortung einer einzelnen Behörde, sondern im Ermessen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wie weit der Solidaritätsgedanke in einer solchen Fusionsdiskussion Einzug halten soll.

Antrag

Die Primarschulpflege Andelfingen spricht sich deshalb für ein skeptisches Ja aus und drückt damit ihre Bereitschaft aus, sich mit allen beteiligten Schulen an einen Tisch zu setzen und diese grosse Fusion vertieft zu prüfen. Dies weiter mit dem klaren Ziel vor Augen, sich als Behörde eine fundierte Entscheidungsbasis zu verschaffen, ob tatsächlich ein Mehrwert für die eigene Schule (oder zumindest für das grosse Ganze) erwartet werden kann und es sich somit wirklich lohnt, diesen Veränderungsprozess anzugehen und die Zukunft gemeinsam in die Hand zu nehmen.